

Statistik informiert ...

Nr. 60/2020

30. März 2021

Bruttoinlandsprodukt in Schleswig-Holstein 2020

Rückgang der Wirtschaftsleistung in Schleswig-Holstein geringer als im gesamten Bundesgebiet

Auch in der schleswig-holsteinischen Wirtschaft sind die Auswirkungen der Corona-Krise deutlich spürbar. Nach ersten vorläufigen Berechnungen für das Jahr 2020 ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP; Wert aller erzeugten Güter und Dienstleistungen) in Schleswig-Holstein gegenüber 2019 nominal (in jeweiligen Preisen) um 1,5 Prozent gesunken. Unter Berücksichtigung der Preisveränderungen ergab sich eine reale Minderung der Wirtschaftsleistung um 3,4 Prozent, so das Statistikamt Nord. Im Vergleich zum Rückgang auf Bundesebene fiel die Entwicklung in Schleswig-Holstein jedoch moderater aus. In Deutschland insgesamt sank das Bruttoinlandsprodukt nominal um 3,4 Prozent und real um 4,9 Prozent.

Das Verarbeitende Gewerbe in Schleswig-Holstein musste deutliche Verluste von nominal 6,0 Prozent und real 6,7 Prozent hinnehmen. Die Einbußen fallen jedoch geringer als auf Bundesebene aus, wo sich Rückgänge im Verarbeitenden Gewerbe um nominal 9,9 Prozent und real um 10,5 Prozent zeigen. Deutlich positive Wachstumsimpulse gingen vom Bereich „Herstellung sonstiger Waren“ aus, der auch die Herstellung von medizinischen Erzeugnissen und Materialien umfasst. Stärkere Rückgänge sind zum Beispiel in den ebenfalls für Schleswig-Holstein bedeutsamen Bereichen Maschinenbau und „Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen“ zu verzeichnen.

Das Baugewerbe leistete mit einem Anstieg von nominal plus 8,6 Prozent und real 2,0 Prozent einen positiven Wachstumsbeitrag und ist mit der Entwicklung auf Bundesebene vergleichbar (nominal 9,4 Prozent und real 2,8 Prozent).

Die Dienstleistungsbereiche insgesamt zeigen in Schleswig-Holstein einen Rückgang um nominal 1,5 Prozent und um real 4,1 Prozent. Auch diese Entwicklung ist mit der auf Bundesebene vergleichbar (nominal minus 1,9 Prozent und real minus 4,3 Prozent). Hervorzuheben sind hier die sehr deutlichen Einbußen im Gastgewerbe. Der Einzelhandel konnte sich hingegen vergleichsweise gut behaupten.

Hinweise:

Die hier vorgestellten Ergebnisse beruhen auf ersten vorläufigen Berechnungen des „Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“. Ausführliche Ergebnisse für Hamburg und Schleswig-Holstein finden Sie auf unserer Homepage unter den [Tabellen zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen](#). Weitere Informationen und Ergebnisse für alle Bundesländer finden Sie auf der Internetseite des Arbeitskreises unter www.vgrdl.de.

Bruttoinlandsprodukt nach Bundesländern
1. Fortschreibung 2020

Gebiet	2019	2020	Veränderung 2020 gegen- über 2019	Anteil an Deutschland 2020	Veränderung 2020 gegen- über 2019
	in jeweiligen Preisen				preisbereinigt
	Mrd. Euro		%		%
Baden-Württemberg	522,6	500,8	- 4,2	15,0	- 5,5
Bayern	636,2	610,2	- 4,1	18,3	- 5,5
Berlin	156,8	154,6	- 1,4	4,6	- 3,3
Brandenburg	74,8	73,9	- 1,2	2,2	- 3,2
Bremen	33,4	31,6	- 5,4	0,9	- 7,0
Hamburg	123,6	118,1	- 4,4	3,5	- 5,8
Hessen	294,0	281,4	- 4,3	8,4	- 5,6
Mecklenburg-Vorpommern	46,6	46,0	- 1,4	1,4	- 3,2
Niedersachsen	306,7	295,9	- 3,5	8,9	- 4,9
Nordrhein-Westfalen	717,5	697,1	- 2,8	20,9	- 4,4
Rheinland-Pfalz	146,4	141,9	- 3,0	4,3	- 4,5
Saarland	35,4	33,6	- 5,0	1,0	- 6,7
Sachsen	128,9	125,6	- 2,6	3,8	- 4,4
Sachsen-Anhalt	64,1	62,7	- 2,3	1,9	- 3,9
Schleswig-Holstein	98,7	97,2	- 1,5	2,9	- 3,4
Thüringen	63,3	61,5	- 2,8	1,8	- 4,6
Deutschland	3 449,1	3 332,2	- 3,4	100,0	- 4,9
darunter nachrichtlich:					
Alte Bundesländer					
ohne Berlin	2 914,4	2 807,9	- 3,7	84,3	- 5,1
einschl. Berlin	3 071,2	2 962,5	- 3,5	88,9	- 5,0
Neue Bundesländer					
ohne Berlin	377,8	369,7	- 2,1	11,1	- 4,0
einschl. Berlin	534,6	524,3	- 1,9	15,7	- 3,8

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

Bruttoinlandsprodukt (BIP) und Bruttowertschöpfung (BWS) für Schleswig-Holstein
1. Fortschreibung 2020

Wirtschaftsbereiche (WZ 2008 Klassifikation)	2019	2020	Veränderung 2020 gegen- über 2019	Anteil an Deutschland 2020	Veränderung 2020 gegen- über 2019
	in jeweiligen Preisen				preisbereinigt
	Mio. Euro		%		%
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 334	1 200	-10,0	5,4	- 0,7
B-E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	16 879	16 540	- 2,0	2,4	- 4,4
C darunter: Verarbeitendes Gewerbe	13 175	12 388	- 6,0	2,1	- 6,7
F Baugewerbe	5 658	6 145	8,6	3,4	2,0
G-T Dienstleistungsbereiche	65 018	64 048	- 1,5	3,0	- 4,1
G-J Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	19 819	19 140	- 3,4	3,0	- 4,7
K-N Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungs- wesen	20 740	20 530	- 1,0	2,6	- 2,9
O-T Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal	24 459	24 379	- 0,3	3,5	- 4,6
A-T BWS zu Herstellungspreisen insgesamt	88 888	87 934	- 1,1	2,9	- 3,7
Gütersteuern abzüglich Subventionen	9 813	9 288	- 5,3	2,9	- 0,3
BIP zu Marktpreisen	98 701	97 222	- 1,5	2,9	- 3,4

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

Fachlicher Kontakt:

Dr. Alexander Vogel
Telefon: 0431 6895-9233
E-Mail: vgr@statistik-nord.de

Pressestelle:

Alice Mannigel
Telefon: 040 42831-1847
E-Mail: pressestelle@statistik-nord.de
Twitter: @StatistikNord